



für Diskussionen eingeräumt wurde. Wie immer auf Tagungen der Veterinärimmunologen wurde ein breites Spektrum von Arbeiten an unterschiedlichen Haus- und Nutztierspezies vorgestellt. Besonders stark vertreten waren Beiträge zum Immunsystem beim Schwein und beim Huhn, daneben wurden aber auch Arbeiten am Fisch, am Hund und am Pferd vorgestellt. Dominierendes Thema bei allen Präsentationen waren Fragestellungen zur Wirt-Pathogen-Interaktion ökologisch und ökonomisch wichtiger Infektionserkrankungen

viraler und bakterieller Genese. Ein Schwerpunkt waren in diesem Jahr Forschungsarbeiten zu Helmintheninfektionen an Mausmodellen und am Schwein. Darüber hinaus wurden mehrere Arbeiten zur immunsuppressiven Wirkung von Mycotoxinen im Tierfutter vorgestellt.

Die Resonanz der Teilnehmer auf die Tagung war durchgehend positiv. Insbesondere die konstruktiven und offenen Diskussionen haben gerade die jüngeren Teilnehmer als Stärke der Tagung bewertet. Für die fachlichen Diskussionen aber

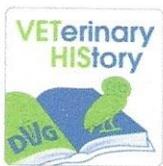
auch für die Interaktion mit Kollegen aus anderen Einrichtungen bot das Abendessen in der Reitschule am Englischen Garten ein besonderes Ambiente.

Die diesjährige Tagung des Arbeitskreises muss leider auf das nächste Jahr verschoben werden (Covid-19!). Weitere Informationen werden über die Homepage des AK unter <http://www.vetimm.de/> bekannt gemacht.

Prof. Dr. Bernd Kaspers (München)

Prof. Dr. Susanne Hartmann (Berlin)

Prof. Dr. Gottfried Alber (Leipzig) ■



FACHGRUPPE „GESCHICHTE DER VETERINÄRMEDIZIN“

Was gibt es Neues aus der Fachgruppe Geschichte?

Zum Geleit

Unter den derzeit 40 Fachgruppen der DVG (*1951) ist die Fachgruppe „Geschichte der Veterinärmedizin“ eine der ältesten. Sie wurde 1953 gegründet und widmet sich der Forschung, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit im gesamten Themenspektrum der Kulturgeschichte der Tiermedizin. Die wissenschaftlichen Ziele der Fachgruppe haben sich mit den Jahren verändert. Heute steht die Erforschung der Tiermedizin als gesellschaftlich wichtiger Teilbereich der Mensch-Tier-Beziehung und damit der Kulturwissenschaften (Humanities) im Vordergrund. Mit seinen vielfältigen Bezügen zu Philosophie, Ethik, Kunst, Literatur und Sprache hat sich das Fach zu einer Vermittlungsdisziplin entwickelt, die Möglichkeiten der Reflexion und Standortbestimmung als kreative Basis für die Gestaltung der Gegenwart und Zukunft bieten kann.¹

Dieser Sachverhalt war auch Hauptthema der 20. Jahrestagung der Fachgruppe am 15. und 16. November 2019 im ECC Berlin mit dem Titel „Zukunft braucht Vergangenheit:

Die Bedeutung der Geschichtsforschung für die Tiermedizin“. Mehr als 25 Vorträge und Poster konnten die thematische Vielfalt der Aspekte zeigen, welche die Veterinärhistoriographie für das (Selbst)Verständnis der Tiermedizin und ihrer Disziplinen, aber auch ihrer Fachgesellschaften und Berufsverbände beitragen kann. In diesem Rahmen und vor internationalem Publikum wurde auch an die Bedeutung der DVG als der Initiatorin und Trägerorganisation der Geschichtstagungen erinnert (siehe Übersicht).

1953 Bad Nauheim, Germany: Founding of the ‚History Section‘ of the German Veterinary Medical Society

► 2019 ► 66 years

1964 Hannover, Germany: The worldwide first conference on veterinary history, organized by the ‚History Section‘ of the German Veterinary Medical Society

► 2019 ► 55 years

1969 Hannover, Germany: Founding of the World Association for the History of Veterinary Medicine (WAHVM), organized by the ‚History Section‘ of the German Veterinary Medical Society

► 2019 ► 50 years

Apropos 20. Jahrestagung, das mag manchen verwundern, bestand die Fachgruppe doch bereits seit 66 Jahren. Dieses Zahlenrätsel ist rasch geklärt: Das 1. Symposium der Fachgruppe, das zugleich eine Weltpremiere war, fand erst elf Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1964 statt (siehe nächstes Kapitel).

Auf dem 6. Symposium im Jahr 1969 wurde die „Welt-Gesellschaft für Geschichte der Veterinärmedizin“ (WAHVM) gegründet. Die DVG war zwar weiterhin maßgeblicher Mitveranstalter der nunmehr „internationalen“ Tagungen, die Bedeutung der Fachgruppe auf nationaler Ebene ging aber stetig zurück. Nach dezidierten Reformvorschlägen von Nachwuchswissenschaftlern kam es 1990 auf dem 24. Symposium in Karlsruhe zur organisatorischen Loslösung von der WAHVM (seit 1993 dann Dachverband) und zur Reaktivierung und programmatischen Neuorientierung der Fachgruppe, verbunden mit einem Neubeginn der Tagungszählung (Nr. 1 fand 1992 in der Tierärztlichen Ambulanz Schwarzenbek statt).

Summa summarum blickt die Fachgruppe bis heute also auf $24 + 20 = 44$ Fachtagungen zurück (seit 2005 alter-

¹ Vgl. Johann Schäffer (2019): Gasteditorial. In: Deutsches Tierärzteblatt 67 (2), 177.

nierend im Zweijahresturnus mit der WAHVM).²

Rückblick: Die erste DVG-Tagung über Geschichte der Tiermedizin im Jahr 1964 – eine Welt-Premiere³

„Mut zur Geschichte“ lautete der Titel eines Bestsellers des Erlanger Historikers Hellmut Diwald (1985). Mut zur Geschichte bewiesen auch zwei Tierärzte und Mitglieder der DVG im Jahr 1964. Wilhelm Rieck und Ernst-Heinrich Lochmann organisierten an der Tierärztlichen Hochschule Hannover das weltweit erste Symposium für Geschichte der Tiermedizin. Prof. Dr. med. vet. habil. Dr. med. Wilhelm Rieck, der erste habilitierte Tiermedizinhistoriker und Gründer des Veterinärhistorischen Seminars in Berlin (1931), war 1959 in der Nachfolge von Wilhelm Pschorr (München) zum Leiter der „Fachgemeinschaft [heute Fachgruppe] Geschichte der Veterinärme-

„Mut zur Geschichte“ –
Das weltweit erste Symposium über Geschichte der Tiermedizin in Hannover (1964)

1964 Hannover ⇨ 2019 ⇨ 55 Jahre

- First German symposium on veterinary history
- Organizer: Wilhelm Gustav Karl Rieck
Ernst-Heinrich Lochmann

1969 Hannover ⇨ 2019 ⇨ 50 Jahre

- Founding of the WAHVM
- First president: Wilhelm Rieck (1969-1977)
- Basis was the History Section of the DVG
- Organizer: Ernst-Heinrich Lochmann

Abb. 1: Erinnerung an die Pioniere: Wilhelm Rieck (1893-1991) und Ernst-Heinrich Lochmann (1926-2013) (Photos und Collage J. Schäffer 2019).

dizin“ der DVG gewählt worden. Dr. med. vet. Ernst-Heinrich Lochmann war Leiter der Presse- und Protokollstelle und Leiter des 1963 gegründeten „Fachgebiets Geschichte der Veterinärmedizin“ der TiHo Hannover.

Der Beginn der Planungen zur Organisation der ersten Geschichtstagung liegt ziemlich im Dunkeln. Die Zeitumstände waren aber besonders günstig, denn 1963 hatte in Hannover zum ersten Mal seit 1863 wieder in Deutschland ein Welt-Tierärztekongress stattgefunden, und anläss-

lich solcher Ereignisse besinnt man sich stets auch seiner Geschichte. Die offizielle Organisation des Symposions startete sogleich mit einer Panne, denn im Anschreiben und in der Einladung standen verschiedene Termine. Im Anschreiben war Dienstag, der 7. Juli 1964, in der Einladung Donnerstag, der 9. Juli 1964 als Veranstaltungstag angegeben. Im Verlauf des Monats Juni 1964 erhielten dann alle Mitglieder der DVG ein Rundschreiben mit vereinsinternen Nachrichten, u. a. auch mit dem berichtigten Hinweis: „Die Fach-

2 Vgl. den Fachgruppenflyer auf <https://www.vethis.de/index.php/dvg-fachgruppe.html>

3 Auszüge aus dem Einführungsreferat zur 20. Geschichtstagung 2019 im ECC Berlin von Johann Schäffer (Abstract in den Tagungsunterlagen 2019, hrsg. J. Schäffer, Verlag der DVG Service GmbH, Gießen, 11-15). Eine ausführliche Fassung des Beitrags auf der Grundlage der archivalischen Quellen erscheint im Tagungsband 2020. Auf Quellen- und Literaturangaben wird hier deshalb weitgehend verzichtet.

am 5. Juli 1964
Tel. 3197
Sehr geehrter Herr Lochmann!
Heute hat mich nach
Herr Dr. Ritzmann mit einem
Postzug (15 Uhr) besucht,
er hat Auskunft an meine Indentität
für Virologie und wird mich am Montag
früh bei Ihnen melden.
Ich präpariere mich für mehrere
Vorträge und bringe auch Bild-
material zur Demonstration
mit dem ersten Katalog beifügt.

1.) Die ältesten Veterinär-Scholaren
von Lyon. 1/2 Std
2.) zur veterinärhistorischen
Forschung 1/2 Std, auch länger
weitere Themen bringe ich nach
und.
Mit freundlichen Grüßen
und Dank für Ihre Mühe-
waltung Ihr alter
Wilhelm Rieck

Abb. 2a & b: Wilhelm Rieck korrespondierte nur handschriftlich. Für den Ablauf der Organisation bezeichnend ist diese Zettelinformation an E.-H. Lochmann, in der ihm Rieck zwei Tage vor dem Symposium mitteilt, dass als weiterer Redner der Virologe Dr. Marian Horzinek teilnehmen wird. Erst jetzt teilte Rieck auch seine eigenen Vortragsthemen mit: „1.) Die ältesten Veterinär-Scholaren von Lyon, 1/2 Std., 2.) zur veterinärhistorischen Forschung, 1/2 Std., auch länger. weitere Themen bringe ich noch mit. Mit freundlichen Grüßen und Dank für Ihre Mühewaltung Ihr alter Wilhelm Rieck“ (Rieck an Lochmann am 5. Juli 1964, TiHoA 28.1.3; Rieck war 71 Jahre alt) (Photos: J. Schäffer 2019).



gemeinschaft ‚Geschichte der Veterinärmedizin‘ führt am 7. Juli 1964 ein Symposium in Hannover durch“ (TiHoA 28.1.3). Für den DVG-Vorstand unterzeichnet wurde das Rundschreiben von den Gießener Professoren Heinrich Müller (Schriftführer) und Heinrich Geißler (Schatzmeister). Erster Vorsitzender der DVG war damals Prof. Dr. Martin Lerche (1892–1980).⁴

Dieses weltweit erste Symposium über Geschichte der Veterinärmedizin im Jahr 1964 war der Beginn der bis heute konti-

nuierlich fortgesetzten Tagungen der DVG-Fachgruppe Geschichte. Eine Episode am Rande des ersten Symposions bietet Anlass zum Schmunzeln: Das „finale“ Tagungsprogramm (Abb. 3) weicht von dem nach dem Symposium von Veterinär i. R. Dr. Eberhard Haendler (Berlin) zusammengestellten Bericht für die tierärztliche Fachpresse in etlichen Punkten ab.⁵ So sprach Wilhelm Rieck offenbar nicht – wie angekündigt (Abb. 2b und 3) – über „Die ältesten Veterinärscholaren von Lyon 1761–1791“, sondern er hielt den Abschlussvortrag mit dem Titel „Anfänge der rektalen

4 Vgl. Marion Selig (2017): Die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG) im Spiegel der Wissenschaftsentwicklung (1972–2016). Hannover, Tierärztliche Hochschule, Diss., Verlag der DVG Service GmbH, Gießen, 23 und Anhang 17.2.

5 Zusammenstellung der Autorreferate (sofern damals vorhanden) durch Eberhard Haendler im Oktoberheft der Zeitschrift „Der praktische Tierarzt“ (1964, 462–463).

PROGRAMM	
für das 1. Symposium der Fachgemeinschaft "Geschichte der Veterinärmedizin" der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft am 7. Juli 1964 in der Klinik für kleine Klautiere und Ambulatorischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule Hannover.	
9.15 Uhr	Begrüßung, anschließend Mitgliederversammlung
10.15 Uhr	1. Fachsitzung Prof. Dr. J. Boessneck, München: "Die neolithische Revolution" Dr. E. Haendler, Berlin: "Erlebnisse eines Veterinärs in den Feldzügen 1866 / 1870/71"
12.00 Uhr	Mittagspause
14.30 Uhr	2. Fachsitzung Prof. Dr. Dr. W. Rieck, Bad Oeynhausen: "Die ältesten Veterinärscholaren von Lyon 1761 - 1791" Kreisoberveterinär Dr. H. Schulz, Halle/Wf. "Die veterinärmedizinische Nomenklatur - geschichtliche Entwicklung-Universalität-Lexicographie" Dr. M. Horzinek, Hannover: "Bemerkungen zur Übersetzung italienischer Manuskripte" Pfarrer Naumann, Stöckheim: "Prof. Naumann - Berlin" Dr. E.-H. Lochmann, Hannover: "John Boyd Dunlop"
17.30 Uhr	Besichtigung der im Aufbau befindlichen veterinärhistorischen Sammlung und des Archivs der Tierärztlichen Hochschule Hannover
Weil die einzelnen Vorträge in ihrer Thematik nicht untereinander in Beziehung stehen, wird im Anschluß an jeden Vortrag sofort Gelegenheit zur Diskussion gegeben.	

Abb. 3: Das „finale“ Programm des 1. Geschichtssymposions am 7. Juli 1964 in der Klinik für kleine Klautiere und Ambulatorischen Klinik der TiHo Hannover. Die Redner waren: Joachim Boessneck (München), Eberhard Haendler (Berlin), Wilhelm Rieck (Bad Oeynhausen), Hemuth Schulz (Halle/Wf.), Marian Horzinek (Hannover), Pfarrer Rudolf Naumann (Stockholm (S)), Ernst-Heinrich Lochmann (Hannover) (TiHoA 28.1.3, Photos: J. Schäffer 2019).

Dr. E.-H. Lochmann, Hannover: „John Boyd Dunlop“.

Der Tierarzt Dunlop hat sich als erster erfolgreich mit dem Problem auseinandergesetzt, einen Fahrzeugreifen zu entwickeln, der die Unebenheiten der Straße kompensiert; damit hat er die Entwicklung der Menschheit entscheidend beeinflusst. Als sich Dunlop mit 47 Jahren (geb. 1840) aus seiner lukrativen tierärztlichen Privatpraxis in Belfast zurückzog, fand er endlich die Zeit, den lange gehegten Plan, die Fahrzeugbereifung zu verbessern, in die Tat umzusetzen. Er entwickelte einen luftgefüllten Gummireifen, der patentiert wurde. Dunlop, der als Idealist sehr bescheiden und freigeig war, hat aus der 1889 gegründeten Pneumatic Tyre Company nur geringen wirtschaftlichen Nutzen gezogen und starb 1921 in aller Stille in Dublin.

Pfarrer Naumann, Stockheim, berichtete über „Jugend und Elternhaus des Berliner Professors Johann Georg Naumann, Dresden“.

Prof. Dr. Dr. W. Rieck, Oeynhausen, sprach zum Schluß über „Anfänge der rektalen Untersuchung bei Mensch und Pferd aus historischer Sicht“.

Vor der im Programm vorgesehenen Besichtigung der im Aufbau stehenden veterinärhistorischen Sammlung und des Archivs der TiHo Hannover wurde folgende Entschleßung zur Weiterleitung an die DVG einstimmig angenommen: Das Fachgebiet „Geschichte der Veterinärmedizin“ soll an allen vier tierärztlichen Bildungsstätten der Bundesrepublik und Westberlins als selbständiges Lehrfach mehr als bisher gefördert werden.

Der Vorschlag des an der Tagung teilnehmenden Pressereferenten der D. T. Dr. Scheunemann, „Fachgemeinschaft Geschichte der Veterinärmedizin“ umzuändern in „Fachgemeinschaft Geschichte der Tierheilkunde“, ist erwägenswert; die Geschichte der Tierheilkunde ist bis in die Zeit der beginnenden Domestikation zurückzuverfolgen, während die Geschichte der Veterinärmedizin mit Errichtung der tierärztlichen Bildungsstätten beginnt.

Diese erste Zusammenkunft der „Fachgemeinschaft Geschichte der Veterinärmedizin“ kann dank der trotz Zeitdrucks guten Vorbereitung durch den Leiter der Fachgemeinschaft Prof. Rieck und den Schriftführer Dr. Lochmann als voller Erfolg bezeichnet werden.

Abb. 4: Ausschnitt aus der mehrspaltigen Pressemitteilung von Eberhard Haendler, die neben den Autorreferaten auch die Resolution der „Fachgemeinschaft Geschichte“ an das Präsidium der DVG enthielt (In: Der praktische Tierarzt 1964, Heft 10, 462–463, hier 463).

Untersuchung bei Mensch und Pferd aus historischer Sicht“ (Abb. 4). – Dies war typisch für den Nestor der deutschsprachigen Veterinärhistorik, ad hoc ein Thema aufzugreifen und darüber aus dem Stegreif faszinierend zu referieren.

Ein damals zukunftsweisendes Ergebnis dieses 1. Symposions, an dem übrigens auch Helmut Scheunemann, der damalige Pressereferent und spätere Präsident der Deutschen Tierärzteschaft teilgenommen hat, war die Abfassung einer Resolution mit dem Wortlaut: „Das Fachgebiet ‚Geschichte der Veterinärmedizin‘ soll an allen vier tierärztlichen Bildungsstätten der Bundesrepublik und Westberlins als selbständiges Lehrfach mehr als bisher gefördert werden“ (Abb. 4). – Angesichts der ökonomisch-utilitaristischen Entwicklung an den tierärztlichen Ausbildungsstätten Deutschlands kann man sich aus heutiger Sicht für die Zukunft nur eines



wünschen: Lang lebe die DVG-Fachgruppe „Geschichte der Veterinärmedizin“!

Das neue Logo der Fachgruppe

Die Erde dreht sich weiter und es gilt: „Alles auf dieser Welt hat eine historische Perspektive“ (Schäffer 2019). Seit März 2020 hat die Fachgruppe ein neues Logo und Banner. In seiner elementaren Schlichtheit und in den DVG-Farben Grün und Blau spricht dieses Logo für sich selbst (Abb. 5): Ein aufgeschlagenes Buch, linksseitig das DVG-Logo, rechtsseitig die wohl symbolträchtigste Eulenart der Welt, der Steinkauz (*Athene noctua*)⁶, darüber der Schriftzug **VETerinary HISTory** als international gebräuchliche Fachbezeichnung, die in Großbuchstaben die Internetadresse der DVG-Fachgruppe enthält. Diese Homepage www.vethis.de wird seit ihrer Gründung im Jahr 2005 vom Leiter der Fachgruppe privat betrieben und finanziert. Seit Eintritt in den Ruhestand besteht mit der Leitung des mittlerweile stillschweigend aufgelösten Geschichtsinstituts der TiHo Hannover keine Personalunion mehr. So kann die Homepage allein von der Fachgruppe als Informationsplattform genutzt werden.

Mehr als zwei Wochen wurde an Idee, Entwurf und Ausgestaltung des Logos gearbeitet.⁷ Das Ergebnis ist eine Assoziation von Intellektualität und Rationalität, von Wissenschaft und Besonnenheit, basiert doch Geschichtsforschung vorrangig auf der Dokumentation und Interpretation von Schrift- und Bildquellen mit dem Ziel, historische Ereignisse oder Entwicklungen kritisch zu verstehen und möglichst objektiv darzustellen. Ziel ist es, der ge-

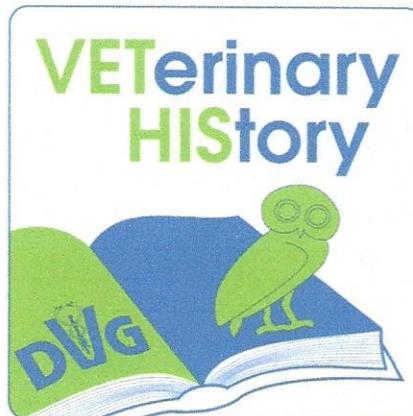


Abb. 5: Das neue Logo der DVG-Fachgruppe Geschichte seit März 2020 (Entwurf und Ausführung: Maren Bludau, Kathrin Hund, Dirk Löwke und Johann Schäffer).

schichtlichen Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen.⁸

Als künstlerisches Vorbild für die sog. Eule der Weisheit, ein Attribut der griechischen Göttin Pallas Athene, diente die Darstellung eines Steinkauzes auf einer attischen 4-Drachmen-Münze aus der Zeit um 410 v. Chr. (Abb. 6). Seit dem Jahr 2002 ziert dieses Motiv auch die Bildseite der griechischen 1-Euro-Münze. Wer ein paar Minuten googelt, wird es gleich bemerken: Die meisten Stilisierungen der *Athene noctua* („nächtliche Athene“), die von allen möglichen Organisationen verwendet werden, erinnern eher an Waldohreulen oder an Uhus. Der Steinkauz hat aber nun mal keine Federohren und auch keine Federbeine. So haben wir uns ganz bewusst an der weltbekannten Darstellung auf der altgriechischen Münze orientiert.

Vorschau: Von Gutenberg bis Facebook: Tiermedizin in den Medien

Die nächste und damit 21. Tagung wird am 19. und 20. November 2021 im ECC Berlin stattfinden. Das Rahmenthema der Tagung wird sein: „Von Gutenberg bis Face-



Abb. 6: Rückseite einer 4-Drachmen-Münze (Tetra-drachmon, attisch, um 410 v. Chr.). Steinkauz und Ölweiz sind Attribute der griech. Göttin Athene (A Th E, die drei ersten Buchstaben des Namens Athene) (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Athenian_tetradrachm?uselang=de, Datum des Zugriffs 31.03.2020).

book: *Tiermedizin in den Medien*“. Ziel ist es, den facettenreichen Weg zu erkunden, den die Tiermedizin seit der Erfindung des Buchdrucks bis in die Social Media der Gegenwart gegangen ist. Bis Ende des 18. Jahrhunderts ließen sich fachliche Inhalte und Nachrichten aus Wissenschaft und Praxis nur über die Printmedien Buch und Plakat verbreiten. Periodisch erscheinende Fachzeitschriften für Tiermedizin wurden erst Anfang des 19. Jahrhunderts gegründet. Das Schweizer Archiv für Tierheilkunde (*1816) ist das älteste Periodikum für Tiermedizin der Welt. Audiovisuelle Medien wie Film, Hörfunk und Fernsehen prägten die Medienkultur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Internet als die jüngste und heute allgegenwärtige Erfindung der Medienkultur vereint alle bisher dagewesenen Möglichkeiten zur Kommunikation für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Einrichtung von Online-Sprechstunden für Tierärzte und vieles andere mehr. – „Webinar“ könnte das Wort des Jahres 2020 werden.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Johann Schäffer (i. R.)
Leiter der Fachgruppe „Geschichte der Veterinärmedizin“
www.vethis.de

⁶ Dazu https://de.wikipedia.org/wiki/Eule_der_Minerva; <https://de.wikipedia.org/wiki/Athene>; <https://www.eulenkult.de/mythologie.htm> (Datum des Zugriffs 31.03.2020).

⁷ Ein großer Dank an die Mitarbeiterinnen der DVG-Geschäftsstelle Dr. Maren Bludau und Kathrin Hund in Gießen sowie an Dirk Löwke in Friedeburg für ihre konstruktive und effiziente Mitarbeit an der Realisierung des Vorhabens.

⁸ Es existiert eine schier unüberschaubare Fülle an Definitionen, u. a. <https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichtswissenschaft> (Datum des Zugriffs 26.03.2020).